

Catgirls Besuch

Von AkiMayu

Kapitel 26: Homogenisiert und ultrahochoerhitzt!

Nachdem Ryoko sich ein flüchtiges Bild von der Innenausstattung des Raumschiffes gemacht hatte und zu dem Entschluss kam, dass sie mehr oder weniger mit gar keinen Tasten oder Hebeln etwas anfangen konnte, setzte sie sich erst einmal auf einen Stuhl. //Die Sachen hier sehen so anders aus! Soll ich auf Nadja warten, oder soll ich mir die Sache alleine erklären lassen? Es würde sicher schneller gehen! Viel länger will ich hier nicht bleiben!// Das kleine Problem war schnell entschieden und die Blondhaarige begab sich wieder zur Tür. "Hey du! Komm!" Sie benutze wirklich so wenig Wörter wie es nur möglich war. Den Namen von Trunks wusste sie sowieso schon wieder nicht. Sie ging erneut zum Cockpit und der Halbsaiyajin folgte ihr. "Soll ich dir was erklären?", fragte Trunks höflich. Egal in was für einen Ton Ryoko mit ihm reden würde, an der Situation würde es nichts ändern und jeden Augenblick wäre das alles eh ziemlich egal. "Ja!". Wieder eine sehr knappe Antwort, aber zum Glück gab es die Zeichensprache. Trunks erkannte anhand ihrer Blicke wo das Problem war. Er erkannte, dass wohl die gesamten Bedienungsfelder die Probleme waren, also fing der Junge an Ryoko alles was er wusste zu erklären, Schritt für Schritt und er versuchte dabei nicht allzu kompliziert zu reden.

In der Zwischenzeit in Satan City. Ein leises Magenknurren tönte durch die Fußgängerzone welche von Nadja erkundschaftet wurde. //Wo bin ich denn diesmal gelandet?// Das hungrige Katzenmädchen sah sich um, erkannte aber keine Häuser wieder.

//Gestern war ich wo anders..// Interessiert sah sie beim gemütlichen Laufen in die Schaufenster der verschiedensten Geschäfte. Einige Läden die Kleidungen verkauften, einige die merkwürdige kleine Gegenstände im Fenster liegen hatten, mit denen Nadja nichts anfangen konnte. Läden, die Begriffe wie 'Internet', 'Flat', 'Games', 'Ristorante', 'Erotic', 'DVD' benutzten um Werbung zu machen. Die Blauhaarige schien sichtlich überfordert. Aus vielen der neben liegenden Türen drangen noch nie gerochene Düfte oder sie erhaschte Blicke von langen Menschengeschlangen die an einem langen tischartigen Ding standen und ihre Sachen, die sie scheinbar aus dem Laden hatten, auf dieses legten, sowie eine Person hinter diesem 'Tisch', welche die Gegenstände über ein Feld bewegte was immer *Piep* machte. "Hm.." Sie war zwar neugierig, aber der große Hunger siegte. Sie versuchte sich darauf zu konzentrieren etwas Essbares zu finden, was einigermaßen genießbar roch. Während sie weiter am Schaufensterbummeln war und dann doch etwas müde gähnte, merkte sie nicht wie ihr jemand entgegenkam, der wohl genauso geistesabwesend war und genau in Nadja hinein lief. Erschrocken ließ das Mädchen sich nach hinten fallen und landet auf

ihren Hintern. //Kann der nicht aufpassen???// Die Siebzehnjährige sah mit genervtem Gesichtsausdruck nach oben in die Augen des Verursachers. //Die kenn' ich doch!// Es war Klara, die Ex von Goten, welche von Ryoko die Nase gebrochen bekommen hatte. Nadja stand auf und fauchte dabei leicht. "Du passt wohl nie auf wo du hin läufst?!" Etwas perplex reagierte Klara daraufhin. "Du?? Pass doch selber auf wo du hingehst!", zickte sie sofort zurück. Beide mussten sich im Moment auch denken, wie klein die Welt wohl war. Nadja war mal wieder sehr leicht zu reizen und fauchte erneut. "Wie war das???" Sie erhob drohend ihre Hand, präsentierte ihre Krallen die in der so friedlich scheinenden Sonne aufblitzen, ihre Ohren waren angelegt. Nadja war gerade dabei dem Mädchen ihre Krallen ins Gesicht zu jagen als urplötzlich jemand zwischen den Beiden auftauchte. Abrupt hielt sie die Attacke an und starrte ihren Gegenüber überrascht an. "**Du??** Das musste ja kommen!!" "Morgen!" Ein grinsender Goten stand vor ihr, der mal wieder mit dem Schlimmsten rechnete, nach dieser Aktion von ihm. //Jetzt krieg ich sicher alles ab!// Nadja ließ ihre Hand locker und funkelte an Goten vorbei zu Klara. "Geh mal zur Seite Klette, ich muss mit der Tussi noch ein Hühnchen rupfen!" Ihre roten Augen versuchten bedrohlich zu wirken, was Klara aber weniger interessierte. So wenig, dass Goten sie mit lieben Worten wegschicken musste. Doch bevor sie wieder verschwunden war, rief sie Goten noch hinterher: "Vergiss nicht mal anzurufen!" Stinksauer fauchte Nadja und wollte ihr hinterhergehen, doch wurde sie sofort von dem Schwarzhaarigen aufgehalten. "Sie hat doch keine Chance gegen dich! Also lass es!" Nun funkelte die Blauhaarige Goten an. "Ja und? Sie hat's verdient!" Zu gern hätte sie ihren Angriff weitergeführt, auch wenn es Goten getroffen hätte. Bei dieser Variante hätte sie womöglich sogar noch mehr Spaß gehabt, aber sie durfte nichts riskieren, dem Raumschiff wegen. Ihre einzige Möglichkeit zurück nach Hause zu kommen. Also beruhigte sie sich wieder und ging bockig an den Halbsaiyajin vorbei, hinterließ noch ein genervtes "Hm!" bevor sie sich weiter auf die Suche nach etwas Essbarem machte. Während der Zankerei hatte sie ihren auf Essen wartenden Magen schon wieder ganz vergessen, was aber auch das einzig Positive an der Situation war. //Der muss sich echt überall einmischen! Naja..wir sind sie ja zum Glück bald los.// Schnurstracks und einfach nur schnell was zu essen suchend, begab sich Nadja in ein Lebensmittelgeschäft. Sie wusste dass Goten ihr wohl folgen würde, was er auch tat, aber sie versuchte ihn so gut es ging zu ignorieren. Langsam sah sie sich um. //Hier sollte ich was finden..// Sie entdeckte eingepackte Sachen und Zeug von dem ein leckerer Geruch ausströmte. Während sie gerade dabei war etwas aus einem Regal näher zu mustern, schob sich etwas metallenes vor ihre Nase. "Äh.." Skeptisch betrachtete sie den von Goten bekommenden Einkaufswagen. "Leg die Sachen da rein." //Ich hoffe sie kauft nicht all zu viel!// Während Nadja das Teil inspizierte, wühlte Goten in seiner Tasche rum um zu schauen wie viel Geld er überhaupt dabei hatte. Nicht grad sehr viel, knapp fünftausend Zeni waren es vielleicht. "Und was soll ich dann damit?? Das Teil is' doch voll unpraktisch. Soll ich das draußen die ganze Zeit vor mir herschleppen?? Und außerdem wollte ich eh nicht gleich so viel mitnehmen. Schließlich fliegen wir ja bald nach Hause!" Nachdem das Mädchen zu Ende gemeckert hatte ging sie weiter, ohne den Wagen, dessen Sinn sie noch nicht ganz durchschaut hatte. Allerdings hatte Nadja noch die Tasche dabei, die sie damals aus einen Laden geklaut hatten. Goten blickte ihr hinterher und versuchte sie umzustimmen. "Du solltest da deine Sachen reinlegen bis du fertig mit dem Suchen bist! Dann gehen wir bezahlen und dann kommen die Sachen in deine Tasche!" Erneut schob er ihr den Wagen vor die Füße. "Komm! Das is' viel einfacher so!" Nadja seufzte genervt und bevor er ihr am letzten Tag noch mehr auf den Sack ging, nahm sie den Wagen und

schob ihn vor sich her. "Wenn es sein muss!" Sie erschrak schon selbst vor ihrer Reaktion. //Wow ich bin viel zu nett heut...is' ja schlimm.// Sie Revue passierte noch einmal Gotens Erklärung der neben ihr her ging. "Und was bitte heißt bezahlen?" Nadja würdigte Goten keines Blickes, hatte keine Lust in sein eventuell triumphierendes Grinsen zu schauen. Hier und da nahm sie ein paar Sachen und tat sie, wenn sie lecker rochen, in den Wagen, während sie dem Sechzehnjährigen zuhörte. "Also, man muss Lebensmittel bezahlen. Man darf nicht einfach alles so nehmen. Hier!" Goten streckte ihr eine Hand voll Geldscheinen entgegen, die Nadja flüchtig ansah. "Damit zahlen wir die Sachen gleich. Und Geld bekommt man in dem man arbeiten geht!" Ein ziemlich desinteressiert klingendes "Aha." konnte Goten vernehmen, kurz bevor er wieder Luft für sie war. Sie erreichten nämlich die Gefriertruhen und dort entdeckte das Katzenmädchen viele lecker aussehende Sorten Fleisch. Selbst durch die verschweißten Packungen konnte sie das Essen riechen und packte sofort einige Sachen in den Wagen. Goten gefiel das was sie machte so gar nicht. //Ich hoffe ich hab genug mit!//

Sie gingen weiter und Nadja schien etwas Bestimmtes zu suchen, bis sie erneut indirekt um Hilfe fragte. "Hm...gibt's hier auch irgendwo Milch?" "Ähm, also da..", antwortete Goten und zeigte zu den Kühlregalen. "..gibt es frische gekühlte Milch! Und dort hinten" Sein Arm schweifte durch den Laden und blieb in einem anderen Winkel wieder stehen. "H-Milch!" //War klar! Sie haben echt viel von Katzen.// Ruhig und gelassen ging Nadja in die Richtung der sogenannten H-Milch. Sie wollte sich ein Bild davon machen und herausfinden, was hinter diesem Begriff stand. Sie nahm eine Packung und musterte diese, konnte allerdings mal wieder mit etlichen Begriffen nichts anfangen. 'Homogenisiert' und 'ultrahocherhitzt' sowie 'Laktose' hatte sie noch nie gehört. Sie hatte schon alleine Schwierigkeiten die Wörter zu lesen. "Und was is' H-Milch? Was is' daran der Unterschied zwischen der und der andren?" Sie drehte die Packung, schüttelte sie, schnupperte dran und ekelte sich letztendlich vor dem pappartigen Geruch. "Und warum is' die in so einem unpraktischen Behälter? Gibt's die nich' auch wo anders drinne? Schon mal was von Flaschen gehört??" Mit Fragen durchlöchernd sah sie zu Goten. Ihr Gesicht bestand aus hunderten Fragezeichen und teilweise genervten Augen. Doch Goten blieb ruhig, machte sich nichts aus den vielen Fragen, beantwortete jede einzelne und packte nebenher noch ein paar Kartons H-Milch in den Einkaufswagen. "Also H-Milch ist länger haltbar. Ich packe dir ein paar für den Flug ein. Und bei den Packungen gibt es keinen Pfand, man kann sie einfach wegschmeißen. Wir haben auch Flaschen, aber das ist halt einfacher!" So genau wollte er ihr das nun auch wieder nicht erklären. Schon alleine weil einige Kunden dem Gespräch schon skeptisch und verwirrend entgegenblickten. "Was brauchst du denn noch?", fragte er um abzulenken. Nadja beobachtete wie er die Behälter in den Wagen legte, ließ ihn aber einfach mal machen. Insgeheim wusste sie, dass er mehr Ahnung in dieser Hinsicht hatte, obwohl sie wirklich ungern Hilfe annahm. Nebenbei bedachte sie außerdem immer den gleichen Gedanken: Wir sind ihn bald los. "Das war's eigentlich!" "Okay.." Beide gingen Richtung Kasse und Goten begann die Waren auf das Fließband zu legen. //Ich hoffe der bildet sich jetzt nichts drauf ein, nur weil ich ma' so nett bin!// Nadja beobachtete das Fließband und anschließend die Kassiererin. Nun konnte sie genau begutachten, was ihre Augen vorhin nur von der Ferne erhaschen konnten. Doch so lange sie sich das auch anschaute, sie kam nicht hinter der Logik der Abläufe. //Was die da wohl macht?// Eine gefühlte Ewigkeit verging und Nadja wurde mal wieder sehr ungeduldig. //Geht das nicht schneller??//

Nach einer erneuten halben Ewigkeit kamen sie dann endlich dran und Goten kramte sein Geld hervor. Nebenbei begutachtete er noch einmal die ganzen Sachen. //Das müsste ja sogar reichen bis hin und wieder zurück!// Nicht, dass er sich das wünschte, um Gottes Willen im Gegenteil, aber so viel wie sie eingepackte hatte...das machte ihn jetzt' doch kurz stutzig.

Sie packten alles in Nadjas und eine extra gekaufte Tasche, fuhren den Einkaufswagen weg und verließen den Laden. Doch ehe Goten sich versah, rannte Nadja auch schon wieder davon, ohne ein Wörtchen da zu lassen. Sie wusste oder ahnte eh, dass er sie gleich wieder verfolgen würde. //Sis wartet sicher schon lange!//

Goten dropte ihr etwas hinterher, hatte gehofft, dass sie nun doch etwas Vernunft angenommen hatte, aber wäre ja zu schön gewesen um wahr zu sein. //Ich wollte ihr doch nur helfen.. Die sind wirklich kompliziert!// Der Schwarzhaarige verzog sich schnell in eine Gasse wo ihn keiner sehen würde, um kurz darauf vom Boden abzuheben und dem Katzenmädchen hinterher zu fliegen.

In der Zwischenzeit war Trunks immer noch dabei Ryoko die Systeme des Raumschiffes zu erklären. Bei ihnen verlief alles genauso ungewohnt ruhig wie bei den andren beiden, wenn nicht sogar noch ruhiger. Die kleine Katze lief verspielt um Ryokos Beine herum und Ryoko stellte hier und da mal ein paar Fragen, ließ sich nicht beirren, versuchte sich jedes Detail zu merken, schließlich könnte davon ihr Leben abhängen.

Einige Minuten später waren sie fertig - endlich! Ryoko setzte sich innerhalb des Raumschiffes wieder auf ein Cockpitstuhl und merkte plötzlich, wie auch ihr Magen laut los murrte. //Wo bleibt sie?// Nun konnte sie wirklich etwas zu essen vertragen, hoffte, dass Nadja etwas Leckeres gefunden hatte und natürlich, dass ihr nichts zugestoßen war.

Der Achtzehnjährige verließ inzwischen das Raumschiff da Ryoko seine Anwesenheit eh nicht gerne hatte. Er setzte sich draußen auf die Wieso, lehnte seine Arme nach hinten um sich damit abzustützen und sah etwas zum Himmel. //Die lassen sich aber Zeit.//, dachte er, hatte aber irgendwie das Zeitgefühl verloren. Er hatte die ganze Zeit Dinge erklärt, da war man ziemlich abgelenkt. Kurzerhand ortete er ihre Auren um zu sehen, wie weit sie noch entfernt waren. //Hm..scheint aber alles ruhig zu sein.// Während er wartete, wurde die friedliche Stille plötzlich unterbrochen, von Ryoko, die hinter ihm an der Luke stand und zu ihm blickte. "Sag mal, wer hat dieses Teil gebaut? Soweit wir gehört haben, sollen die Menschen nicht so clever sein! Und doch habt ihr ein Raumschiff, das ihr sogar verkleinern könnt." Trunks überraschte die Vorkenntnis über Menschen etwas. Es stimmte, dass die Menschen nicht viel mit Raumschiffen zu tun hatten, lieber auf ihren Planeten blieben und auch nicht viele große Wissenschaftler hatten, aber keine Kenntnis dafür stimmte nicht ganz. Er fragte sich, wie sie darauf kam, beziehungsweise woher sie das wusste, zog aber nicht in Erwägung dies zu fragen. "Ähm..naja mein Großvater ist Wissenschaftler und hat die ersten gebaut. Meine Mutter hat das dann weitergeführt. Das mit dem verkleinern is' wieder 'ne andre Sache. Wir können viele verschiedene Dinge in sogenannte Kapseln verwandeln. Diese Dinger hat ebenfalls mein Großvater erfunden. Meiner Mutter gehört jetzt die Firma, die Capsule Corporation." Er erklärte ihr alles und war sehr offen. Die Möglichkeit, dass Ryoko diese Informationen gegen ihn einsetzen könnte, kam ihm gar nicht in Betracht. Soweit schätzte er die Mädchen auch nicht ein. Außerdem hatten sie ja jetzt eh alles, was sie wollten.

"So wie es klingt, gibt es nur zwei clevere Menschen, dein Großvater und deine

Mutter!" //Das mit den Kapseln ist nicht übel.

Das sollten unsere Wissenschaftler sich später mal ansehen!// Trunks sah sie an und lächelte schief auf ihren Satz hin. "Naja es gibt noch viele Wissenschaftler auf unseren Planeten, so ist es nicht.." Dann spürte er eine Anwesenheit und sah schräg hinter sich gen Himmel. "Da kommt Goten!", sagte er und sah mit an wie der Schwarzhaarige neben ihm landete, mit zwei Taschen in den Händen, die er sofort abstellte. Er hatte Nadja diese während des Fluges abgenommen, was dem Mädchen nicht gerade zusagte, was man an ihr Grummeln und Schimpfen hören konnte, während sie näher kam und ebenfalls stehenblieb. Sogleich rannte die kleine Katze auf sie zu um schnurrend um ihre Beine zu buckeln. "Ich bin ein Gentleman, die tragen nun mal die Taschen,", meinte Goten noch auf Nadjas Protest hin bevor er seinen Kumpel anschaute. "..oder Trunks?" Der Angesprochene schaute erst ihn an, dann auf die vollgestopften Beutel. "Äh ja...habt ihr beide etwa..eingekauft? Ohne Chaos, Komplikationen oder Streit??" Er wusste anhand seiner circa ein minütigen Auraortungen schon, dass wohl alles in Frieden war, doch dass sie zusammen einfach einkaufen waren, hätte er nun nicht gedacht.

"Naja, ich hab das Schlimmste verhindert." Goten erzählte ihm kurz das Treffen mit Klara und dass sie in einen Supermarkt waren. "Immerhin besser als mit **der**", Trunks deutet auf Ryoko. "'einkaufen' zu gehen!" Goten lachte. "Ja, also war eben ganz einfach. Du stellst dich halt immer dumm an!", antwortete er frech seinen Sandkastenfreund, welcher es mit Humor nahm. "Ach danke!" Die Mädchen gingen inzwischen schon mal ins Raumschiff, natürlich samt der Beutel und Katze. "Hast du ihr alles erklärt?", fragte Goten während er den beiden hinterherschaut. "Ja, hab ich." Nadja sah sich im Raumschiff um, war natürlich ebenso überfordert wie Ryoko im ersten Moment. "Also kannst du es jetzt ohne Probleme steuern?", fragte sie leicht skeptisch und setzte die Katze ab um sich ebenfalls hinzusetzen. "Ja! Ist zwar was anderes, aber ich hab's verstanden.", meinte Ryoko.

Goten setzte sich auf den Rasen und starrte nachdenklich das Raumschiff an. "Meinst du, sie hauen sofort ab?", fragte er ohne seine Augen von der Maschine zu nehmen. Trunks folgte seinen Blicken. "Wahrscheinlich.. Die sind doch froh uns los zu werden! Und ich auch um ehrlich zu sein.", obwohl er dies sagte, zog er ein Seufzer hinterher. "Ja, schon ein Bisschen, aber es war doch auch lustig! Mal was anderes." "Ja stimmt auch wieder.." Beide hätten es nicht gedacht, aber irgendwie glaubten sie plötzlich die beiden zu vermissen. Jetzt geht es wieder normal weiter, Alltag, Schule, Freunde, Hausaufgaben, trainieren.. Zwar nicht sofort, da Bulma und Chichi - und mittlerweile wohl die Väter auch, dachten **sie** wären ins All gereist und nicht zwei Mädchen mit Katzenohren.

Die zwei Demisaiyajins beobachteten wie die Landeklappe langsam zu ging, wie ein leichtes mechanisches Geräusch ertönte als die Luke einrastete, die kurze Stille danach, das Starten der Triebwerke.. ..oh man, wenn das keiner mitbekommen würde...

Letztendlich spürten sie noch einmal das sanfte Beben, welches von Sekunde zu Sekunde stärker wurde, unter ihren Füßen, bevor der metallene Koloss sich erhob und gen Himmel rauschte. Verhältnismäßig wenig Lärm machte das Teil, so dass Trunks noch Gotens Satz verstehen konnte. "Sie hätten ja mal *Bye* sagen können!" "Du erwartest zu viel von ihnen.", grinste Trunks kurz zu Goten, bevor er mit ansah wie das Raumschiff langsam im Himmel verschwand und wieder Ruhe einkehrte.

In kürzester Zeit war alles so wie vor ein paar Tagen.. Ruhe, eine sanfte Brise, kein Ärger, niemand auf den man aufpassen müsste... Einfach, wie immer halt. Zugeben

die letzten paar Tage waren wirklich anstrengend, aber sie hatten sich es ja auf einer Seite auch selbst ausgesucht. Keiner zwang sie auf die beiden aufzupassen, aber irgendwie fanden sie, dass es ihre Pflicht war, schließlich...wer hätte sonst aufpassen sollen?